



Eröffnungsfeier Parkanlage Brännengut von Freitag, 30. Juli 2010

## REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEXANDER TSCHÄPPÄT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Liebe Gäste

Es freut mich sehr, mit Ihnen heute die Eröffnung der Parkanlage Brännengut feiern zu dürfen.

Bereits 1990 hat das Stadtplanungsamt das Konzept für die Planung Brünnen entworfen. Das neue Stadtquartier sieht rund 1000 Wohnungen für 2500 Einwohnerinnen und Einwohner sowie das 2008 eröffnete Freizeit- und Einkaufszentrum Westside vor. Inzwischen sind wichtige öffentliche Infrastrukturanlagen realisiert: die Strassen und Plätze mit den Baumpflanzungen, die S-Bahnstation und das Geleise für das Tram Bern West. In der Projektphase ist nunmehr auch die neue Schulanlage. Die Stadtbauten haben dafür 2009 einen Wettbewerb durchgeführt. Von den geplanten 1000 Wohnungen sind gemäss Auskunft der Infrastrukturgemeinschaft Brünnen ungefähr 200 bezogen, 150 im Bau und 200 im Stadium des Wettbewerbsverfahrens.

Eine glänzende Perle im neuen Brünnenquartier ist auf jeden Fall die Parkanlage Brünnen. Sie war von Anfang an in der Brünnenplanung vorgesehen und soll den rund 12'000 Menschen in den Quartieren Brünnen, Gäbelbach, Holenacker, Acherli, Tscharnergut und Stapfenacker als Ort der Begegnung, des Spiels, des Sports und Kultur zur Verfügung stehen. Nachdem im 2004 der Startschuss für die Erweiterung der Autobahnüberdeckung gefallen war, konnte 2006 unter der Federführung der Stadtgärtnerei ein internationaler Landschaftsarchitekturwettbewerb für die Parkanlage Brännengut und den angrenzenden Chaponnièrepark durchgeführt werden. Die beste Idee für das Brännengut hatten die Landschaftsarchitekten David Bosshard aus Bern und Andreas Tresp aus Zürich mit ihrem Projekt "Rose de Berne". Wie es zu diesem Namen kam, werden Ihnen die Landschaftsarchitekten selber erzählen.

Was uns im ganzen Planungsverlauf immer wichtig war, ist die Partizipation des Quartiers. Bereits beim Nutzungskonzept für das Brännengut, das eine wichtige Grundlage für den Landschaftsarchitekturwettbewerb war, haben die QBB, die interessierten Quartiervereine und sowie die Stadtverwaltung eng zusammengearbeitet. Beim Wettbewerb hatte die QBB Einsitz in der Jury und konnte dort die Quartieranliegen einbringen. Schliesslich hatten auch die Anwohnenden und Quartierinstitutionen Gelegenheit, sich zu Vorprojekt und Projekt zu äussern. Es freut mich, dass die Anliegen aus dem Quartier weitgehend berücksichtigt werden konnten.

Entstanden ist so eine Parkanlage, die mit ihrem vielfältigen Nutzungsangebot wesentlich zu einer überdurchschnittlichen Wohnqualität im Berner Westen beiträgt. Dies ist aber nicht nur für den Stadtteil 6 wichtig, sondern hat für Bern als attraktive Wohnstadt eine grosse Bedeutung. Die Parkanlage Brännengut setzt damit neue Massstäbe für die Gestaltung öffentlicher Freiräume in der Stadt Bern.

Gerne danke ich allen, die zu diesem herausragenden Werk beigetragen haben:

- Ihnen allen: Sie haben alle in irgendeiner Weise dazu beigetragen, dass diese Parkanlage gebaut werden konnte. Es freut mich ganz besonders, dass Sie heute hier sind und mit uns feiern.
- unserer Nachbarin Westside: Sie offeriert den Apéro und unterstützt morgen das Fest mit einem grosszügigen Beitrag. Ganz herzlichen Dank für diese tolle Geste!

Danken möchte ich auch

- den Stadtbauten Bern als Mitbauherrin für ihre konstruktive Partnerschaft
- meiner Gemeinderatskollegin Regula Rytz und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gelungene Anlage
- den Landschaftsarchitekten für ihre tolle Idee und ihre grossartige Arbeit

und schliesslich ganz besonders auch

- den Quartierorganisationen, insbesondere der QBB und der Stiftung B, die sich unermüdlich für eine hohe Lebensqualität im Berner Westen einsetzen

Möge diese schöne Parkanlage der Bevölkerung viel Freude bereiten und über die Stadtgrenzen hinaus ein Beispiel sein.